

## Protokoll Sprecher\*innenratsitzung LAGE Montag, 24.1.2022

16.30 bis 19.10 Uhr

Teilnehmer:innen: Dr. Joachim Conrad, Jörn Didas, Patrik H. Feltes , Dr. Sabine Graf, Christian Heib, Frank-Matthias Hofmann, Dr. Burkhard Jellonnek, Dr. Frank Hirsch  
Entschuldigt waren Hannah Meuler und Sabine Geith

### 1. Begrüßung (Herr Hofmann)

Herr Hofmann eröffnet die Sitzung und bedauert, dass kein Präsenztreffen möglich ist. Fragen zur Tagesordnung gibt es keine.

### 2. Diskussion der Thesen von Herrn Reinhard in der FAZ zur Erinnerungskultur (Einführung und Impuls Herr Dr. Hirsch)

Bezug: Artikel von Prof. Dr. Wolfgang Reinhard: „Vergessen, verdrängen oder vergegenwärtigen“ in FAZ vom 10.01.2022, Seite 7f

Herr Dr. Hirsch fasst die Äußerungen von Herrn Reinhard zusammen und erläutert sie:

Er kritisiert die Vermischung verschiedener Ebenen und stört sich an der Wortwahl wie „Holocaust Obsession“. Die Waffenlieferungen von Deutschland an Israel würden in Bezug gesetzt zur aktuellen Erinnerungskultur und die Bedeutung des Reichmann-Prozesses und die Mitschuld der ausführenden Täter würden bestritten.

Reinhard baue eine Opferkonkurrenz in Amerika zur Sklaverei auf und spiele das eine gegen das andere aus. Auch würde die Einzigartigkeit des Holocaust relativiert.

In der anschließenden Diskussion wird die Kritik von Herrn Dr. Hirsch geteilt. Die Ausführungen von Reinhard wären ein Beispiel dafür, wie sich Antisemitismus auch unter einem intellektuellen Deckmantel breit machen würde. Das von Reinhard postulierte „Recht auf Vergessen“ widerspreche der Zielrichtung unserer Erinnerungsarbeit, die sich stets als politische Bildung mit Gegenwartsbezügen ausdrücken würde. Auch sei das Gedenken und der Begriff Sachor im Judentum positiv besetzt.

Insgesamt war man sich einig, dass man nicht nur auf der tagespolitisch aktuellen sondern auch auf der intellektuellen Ebene diese Diskussion um das richtige Gedenken wird verstärkt führen müssen.

### 3. Protokoll der Sitzung vom 18.11.21 (Dr. Frank Hirsch)

Das Protokoll wird einstimmig verabschiedet.

### 4. Ergebnisse der Umfrage vor der Landtagswahl zum Thema Erinnerungsarbeit und weitere Vorgehensweise

Herr Hofmann: Auf die Umfrage haben geantwortet: CDU, LINKE, FDP, SPD; AfD, Grüne, und BuntSaar.

ÖDP und Freie Wähler haben nicht geantwortet.

Die geplante Podiumsdiskussion in der Arbeitskammer kommt aus Zeitgründen nicht zustande. Besprochen wird, dass Herr Didas eine pdf-Datei der Antworten zusammen mit den von uns gestellten Fragen erstellt. Herr Dr. Hirsch und Herr Feltes werden einen einleitenden Presstext verfassen, den Herr Hofmann der örtlichen Presse zukommen lassen wird. Beide Texte werden auf unserer LAGE-Webseite eingestellt.

### 5. Planungen 2022

#### 5.1 Die Fahrt nach Heidelberg zum Dokumentations- und Kulturzentrum der Deutschen Sinti und Roma findet am Samstag, 2.4.22 statt.

Ein Bus wurde reserviert für 890,-€. Es handelt sich um einen 50er Bus für 25 Reisende, 25 Leute sind angemeldet, Programm wie vorgesehen.

## 5.2. Vorschläge Umgang mit dem Jahresthema „Homosexualität und Erinnerungsarbeit“

Die beiden Wissenschaftler Kirsten Klötz und Frederic Stroh sind mit ihrer Arbeit gut vorangekommen. Herr Stroh hat zahlreiche Akten im Landesarchiv gefunden.

Unser Jahresthema soll auf der Mitgliederversammlung im Herbst derart vorkommen, dass Dr. Jellonnek das Thema 15 Minuten lang als Bericht und den aktuellen Sachstand vorstellt. Desweiteren soll in diesem Jahr eine von uns finanzierte größere Vortragsveranstaltung mit den beiden o.g. Wissenschaftlern stattfinden.

Als Vorbereitungsgruppe sollen von uns die Herren Hofmann, Dr. Hirsch und Dr. Jellonnek teilnehmen. Dazustossen sollen Herr Hasso Müller-Kittkau (Lesben- und Schwulenverband Saar LSVD-Saar) und Frau Margarethe Kees (FrauenGenderBibliothek Saarbrücken). Herr Hofmann leitet diese Gruppe.

(Anmerkung: Zwischenzeitlich steht fest, dass für den LSVD-Saar Frau Irene Portugall und für die Frauengenderbibliothek Saarbrücken Frau Petra Stein und Frau Dr. Annette Keinhorst teilnehmen werden.)

## 5.3. Gemeinsames Treffen mit den Mitgliedern des Sprecher\_innenrates aus Rheinland-Pfalz

Herr Hofmann erläutert, dass der Ansprechpartner des Vorstandes in RLP derzeit nicht klar ist, da die Situation der Neubesetzung des Vorstandes noch offen ist.

(Anmerkung: Die Klausurtagung wurde zwischenzeitlich auf 2023 verschoben)

## 5.4. Vorbereitung MV im Ludwigsgymnasium in SB am 20.10.22)

Vorbereitungssitzung des Sprecher\_innenrates am 6. September, dazu soll Herr Dr. Harms-Immand eingeladen werden.

Der oder die neue Vorsitzende der Erinnerungsarbeit in RLP soll um ein Grußwort für die MV gebeten werden.

Herr Heib teilt mit: Stühle, Tische, Beamer etc. machbar, Getränke, Aula

Ludwigsgymnasium, Getränke etc. organisiert er in Absprache mit Herrn Hofmann, Parkplätze benutzbar.

Sabine Graf teilte als Vertreterin der Landeszentrale für politische Bildung des Saarlandes mit, dass die Landeszentrale wie bereits bei den Neuwahlen des Sprecher\*innenrates in den Jahren 2018 und 2020 auch bei am 6. Oktober 2022 anstehenden Neuwahlen den Versand (Vervielfältigung des vom Vorsitzenden des Sprecher\*innenrates erstellten Einladungsschreibens, Etikettierung und Frankierung der Kuverts) der Einladungen an die Mitglieder der LAG Erinnerungsarbeit im Saarland übernimmt. Zudem führt die Landeszentrale wie in den Vorjahren bei der anstehenden Mitgliederversammlung die Wahl mit ihren insgesamt neun Wahlgängen durch. In diesem Zusammenhang erinnerte sie daran, dass dazu der Text des Einladungsschreibens sowie die bereits vorhandenen Vorschläge für Kandidaturen in den neun Kategorien rechtzeitig vorliegen sollten, damit die Einladungen fristgerecht bei den Mitgliedern eintreffen und die Wahlzettel vorbereitet sind. Jörn Didas merkte dazu an, dass sich auch während der laufenden Versammlung noch Kandidat\*innen melden und zur Wahl stellen können.

## 6. Verschiedenes

### 6.1 Rechnungsabschluss 2021 (Dr. Harms-Immand)

Der Jahresabschluss wurde von Dr. Harms-Immand vorgelegt.

Nachfragen Jahresabschluss gibt es keine.

Danke an Frau Dr. Graf und Herrn Dr. Harms-Immand für die finanzielle Verwaltung.

### 6.2 Änderungen der Leitlinien: Abschlussarbeiten (Heib/Didas)

Die vorgelegte Formulierung lautet jetzt so:

#### **Leitbild**

*Die Erinnerung an den Nationalsozialismus und die unter seiner Herrschaft begangenen Verbrechen gegen die Menschlichkeit – die Ausgrenzung, Verfolgung und Ermordung von Menschen aufgrund ihres Glaubens, ihrer Herkunft, ihres politischen Bekenntnisses, ihrer körperlichen und geistigen Verfasstheit, ihrer sexuellen Orientierung sowie der von ihnen gewählten Lebensform – geht mit dem Bekenntnis zu einer offenen, den Menschenrechten verpflichteten demokratischen Gesellschaft einher.*

*Alt: Die Erinnerung an die Zeit von 1933 bis 1945 – das Gedenken an die Opfer **und die Verbrechen** des Nationalsozialismus gehören daher notwendig zum Selbstverständnis der Bundesrepublik Deutschland und bilden damit das Fundament unserer politischen Kultur. Dazu gehören für uns auch die Thematisierung des Widerstands sowie **und die Erinnerung daran, wie nach 1945 (ungenügend) mit der NS-Zeit umgegangen wurde.***

*Die Erinnerung an die Zeit von 1933 bis 1945, das Gedenken an die Verbrechen und Opfer des Nationalsozialismus aber auch an den Widerstand gegen den nationalsozialistischen Terror gehören notwendig zum Selbstverständnis der Bundesrepublik Deutschland und sind ein fundamentaler Bestandteil unserer politischen Kultur. Der mit industriellen Methoden verübte Völkermord, der sich mit ~~dem~~ Namen wie Auschwitz verbindet, ist Teil der deutschen Geschichte. Diese Tatsache wurde nach 1945 vielfach verdrängt, und die Erinnerungsarbeit erfolgte häufig ungenügend. Die nachfolgenden Generationen stehen **aber** in der Verantwortung, der Opfer zu gedenken und ihnen Respekt zu erweisen. Zugleich bindet sie der Auftrag, die Ursachen der im Nationalsozialismus begangenen Verbrechen zu ergründen und deren Ausmaß zu dokumentieren.*

*Das Geschichtsbewusstsein der nachfolgenden Generationen ist zu fördern und zu stärken. Der Maßstab der wissenschaftlichen und erinnerungspädagogischen Arbeit ist dafür die freiheitlich- demokratische Grundordnung der Bundesrepublik Deutschland.*

*Aufgabe der Erinnerungsarbeit zur NS-Zeit im Saarland ist es im Besonderen, Einzelschicksale aus der Region, regionalspezifische Themen sowie regionale und lokale Ereignisse und Strukturen mit ihren überregionalen Zusammenhängen aufzuarbeiten und zu vermitteln.*

Dieser neue Formulierungsvorschlag wird als gut befunden und den Änderungen wird von allen zugestimmt und soll in dieser Form in die MV gehen.

Herr Hofmann weist darauf hin, dass in der MV eine Abstimmung dazu erforderlich ist.

### 6.3 Verband der Sinti und Roma: Geschäftsstelle/Finanzen

Frau Bastian teilte mit, dass ein Büro für die Belange der Sinti und Roma in Jägersburg gefunden wurde. Das Land bezuschusst die Arbeit dieses Büros mit 80.000 €.

Ein Denkmal für den Sinti-Pfarrer Fortuin soll im Echelmeyer-Park bei der katholischen Kirche St. Michael in Saarbrücken errichtet werden.

### 6.4 Anliegen Dritter

#### 6.4.1 Herr Kesternich zum Jubiläum 75 Jahre Völklinger Antifaschismus-Mahnmal

Herr Dr. Conrad hat mit der Stadt Völklingen gesprochen, die dieses Mahnmal nicht in ihre Veranstaltungen zur 1200-Jahr-Feier aufnehmen möchte.

Frau Dr. Graf skizziert die Geschichte des Denkmals und verweist auf ihre dazu geplante Veröffentlichung in den „saar-geschichten“.

Ihre Recherchen zu dem von 1947 bis 1950 im Saarland begangenen „Gedenktag für die Opfer des Faschismus“ verweisen auf den Zusammenhang mit dem 1947 im Völklinger Schillerpark errichteten Denkmal. Sie zeigen auch, dass die Geschichte des Denkmals und des Gedenktages sowie deren Nachgeschichte bis in die Gegenwart eine Aussage über den Wandel der Erinnerungskultur macht.

Mit dem Beitrag von Frau Dr. Graf in den „saar-geschichten“ und dem Angebot an Herrn Kesternich, im Newsletter der LAGE über den Stein zu berichten, sieht der Sprecher\_innenrat das Anliegen von Herrn Kesternich als erledigt an.

6.4.2 Herr Kallenborn aus Saarlouis: Umgang mit Ehrentafel MG Bataillon 13' Vauban-Insel  
Diese Ehrentafel ist ohne offizielle Genehmigung angebracht worden. Der Denkmalschutz sieht die Tafel als nicht denkmalschutzwürdig an. (Mittlerweile hat Herr Matzerath vom Historischen Museum Saarbrücken angeboten die Tafel in dessen Obhut zu nehmen. Er möchte bei der Neugestaltung des Museums auch die verschiedenen Phasen der Erinnerungskultur darstellen. Dazu würde diese Tafel als Negativbeispiel passen. Frau Dr. Graf wird auch dazu einen Beitrag in den „saar-geschichten“ schreiben).

#### 6.5 Meldestelle Antisemitismus beim Adolf-Bender-Zentrum (Didas)

Herr Didas berichtet: Seit Anfang 2021 gibt es eine Monitoring- und Beratungsstelle Antisemitismus Saarland, genannt RIAS Saarland, die im Adolf-Bender-Zentrum angesiedelt ist.

Damit soll das Monitoring in den Bundesländern in Richtung Antisemitismus gestärkt werden. Die Idee zum Aufbau einer solchen Stelle im Saarland stammt von Prof. Rixecker; RIAS Saarland wird mit Landesmitteln durch das Ministerium für Soziales, Gesundheit, Frauen und Familie gefördert.

Es gibt eine enge Zusammenarbeit mit Prof. Rixecker und der Synagogengemeinde Saar. Herr Dr. Jellonnek macht darauf aufmerksam, dass die Verwendung der Judenstern-Symbolik bei sogen. „Spaziergängen“ von Gerichten zunehmend als „öffentliche Friedensstörung“ angesehen wird. Generell lässt sich eine Verharmlosung des Antisemitismus und eine Relativierung des Holocaust als Tendenz in bestimmten Bereichen der Gesellschaft ausmachen.

#### 6.6 Sachstände Handreichung und Umbau Homepage (Frau Dr. Graf)

Frau Dr. Graf informiert über den Sachstand: Frau Wilhelm will die Druckfassung der Handreichung erstellen. Geplant: Wird auch auf dem Bildungsserver eingestellt. Die Handreichung ist fertig layoutet und soll zum neuen Schuljahr erscheinen.

Die Handreichung könnte auch auf die LAGE-Webseite eingestellt werden. Es liegt ein Angebot der Firma „One for Vision“ von 3.500 Euro vor.

Frau Dr. Graf und die Herren Didas und Hofmann werden sich darum kümmern, wie die Handreichung auf der Webseite der LAGE verlinkt werden kann und sich um einen angepassten Kostenvoranschlag der Firma bemühen.

#### 6.7 Newsletter 2022-I: Sachstand (Meuler)

Herr Hofmann wird den aktuellen Sachstand mit den für heute entschuldigtem Sprecher\_innenratsmitgliedern Meuler und Geith klären.

#### 6.8. Neue Bremm

Der Tagesordnungspunkt wird vertagt.

Frank-Matthias Hofmann bedankt sich bei allen, die Beiträge eingebracht haben und den Teilnehmenden an der Sitzung.

Protokollanten : Patrik H. Feltes und Frank-M. Hofmann